

Inhalt

Tontechnik	1
Straßenwörterbuch ¹	1
Tränen der Oder	1
Kunst statt Denkmal am Carthausplatz	1
Dreck.....	2
ART an der Grenze na granicy.....	3
Anhang	3

Tontechnik ¹

Unsere Tontechnik wird freundlicherweise vom Kukuryku gelagert und in Kooperation mit uns verliehen. Der Kunstladen nutzt sie zum Abspielen von Musik während der Öffnungszeiten und für Proben der "KUKU-Jam-Band". Darüber hinaus wurde die Technik seit der letzten MV 17 Mal für Veranstaltungen und kleine Konzerte an Studierendeninitiativen, lokale Kulturprojekte und Einzelpersonen verliehen.

Straßenwörterbuch ¹

Das Straßenwörterbuch wurde ebenfalls "weitergeschrieben". Am 01.05.23 entstanden im Rahmen von ART die Wörter "Wahnsinn" und "Tanzen" in drei Sprachen in der Großen Scharrnstraße, am Zukunftspatz. Am 30.05.23 wurde für das EKZ Nord zusammen mit Kindern und Eltern "gemeinsam" in 6 Sprachen geschrieben. Außerdem erscheinen unsere Buchstabenschablonen auf dem Titel- und Teambild des Herbstprogramms der VHS (siehe Anhang).

Tränen der Oder ²

Vom 24. Mai bis zum 3. Juli zeigte Kunstgriff e.V. die Grafik-Ausstellung „Tränen der Oder“ des polnischen Künstlers Ryszard Matecki im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der EUV. Damit wurde mit bildender Kunst auf die Oder-Katastrophe im August 2022 aufmerksam gemacht und zur Diskussion angeregt. Die Ausstellungseröffnung fand am 2. Juni statt. Das Projekt wurde unterstützt von der Kulturkoordinatorin Constance Krüger, der EUV, der VHS und der Stadt- und Regionalbibliothek. Finanzielle Unterstützung erhielten wir vom Kulturbüro der Stadt Frankfurt (Oder). Die Ausstellung wurde im Anschluss in der Volkshochschule gezeigt.

Kunst statt Denkmal am Carthausplatz³

Der Sockel des verschwundenen Denkmals an das Telegraphen-Bataillon Nr.2 bietet in Frankfurt (Oder) einen einmaligen Platz zur Präsentation zeitgenössischer, regionaler Kunstwerke. Alle zwei Jahre soll an diesem Standort ein temporäres Kunstwerk präsentiert werden, um so dem facettenreichen, künstlerischen Schaffen in Brandenburg eine Plattform zur Präsentation zu bieten.

¹ Danke an Gunhild Genzmer

² Danke an Carmen Winter

³ Danke an Magdalena Scherer

Ziel ist die Schaffung eines temporären, öffentlich zugänglichen Kunstwerks auf dem leeren Sockel am Carthausplatz, das sich auf den Stadtraum bezieht und mit dem leeren Sockel auseinandersetzt.

Das Projekt wurde 2014 von Sabine Heller initiiert. Seit 2021 ist es mit verändertem Konzept in Trägerschaft von Kunstgriff. 2022 fand erstmals eine brandenburgweite Ausschreibung statt.

Von den vier eingereichten Entwürfen wählte das Preisgericht den Entwurf "reflection" der Künstler:innen Ina Weise und Marcus Große aus. Dieser wurde bis Dezember 2022 ausgeführt und ist bis September/Okttober 2024 am Carthausplatz zu sehen. Durch die lange Bearbeitung der Denkmalrechtlichen Erlaubnis konnte das Kunstwerk erst im Dezember, und nicht wie geplant im September/Oktober, aufgestellt werden. Dadurch wurde ebenfalls die Einweihung des Kunstwerks auf April 2023 verschoben.

Das Kunstwerk wird von der Frankfurter Öffentlichkeit wahrgenommen, so beschäftigte es zum Beispiel die Frankfurter Freigeister, die darin eine Verschwörung sahen. Durch die Gespräche mit den Künstler:innen konnten die Frankfurter Freigeister jedoch überzeugt werden, dass es sich bei dem Kunstwerk nicht um die darin interpretierte Deutung handelt. Der Projektantrag zur Fortführung des Projekts wurde beim Kulturbüro/bei der Stadt Frankfurt (Oder) eingereicht. Bei Bewilligung, soll das Projekt auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Dreck⁴

Projektzusammenfassung: „Dreck“ - Ein Theaterprojekt zur Thematisierung sozialer Probleme in der Doppelstadt mit dem Schwerpunkt Rassismus durch Workshops rund um das Theaterstück.

Das Projekt wurde durch den Viadrina -Studierenden Jörg Pranger an den Verein herangetragen und wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Jugend und Senioren im Rahmen des Bundesprogramms DemokratieLeben! sowie dem AStA der Viadrina gefördert.

Im Mittelpunkt stand das gleichnamige Einmanntheaterstück „Dreck“, das am 25.11.2022 von Orhan Müstak im Theater des Lachens aufgeführt und durch eine anschließende Diskussionsrunde ergänzt wurde. Dem Theaterstück wurden zwei Workshops beigelegt, die das Thema der (nicht gelingenden) Integration in der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Słubice verankerte.

Neben dem Fotoworkshop (Leitung Levin Kobs) zur Stadterkundung zu „guten“ und „schlechten“ Orten in der Doppelstadt (14.01.2023) initiierte Jörg eine Gesprächsrunde zu Migration, Integration & Rassismus, moderiert von Danny Kämke (20.01.2023). Während an dem Fotografieworkshop sowohl Studierende der Viadrina als auch Bewohner*innen der Doppelstadt teilnahmen, gelang es, für die Gesprächsrunde verschiedene Expert*innen der Doppelstadt an einen Tisch zu bringen (Eingeladen waren Thomas Klähn (Flexible Jugendarbeit e.V.), Svitlana Nikolaienko (Helping Hands, Blaue Brücke e.V. und Studentin der EUV), Michael Kurzwelly (Slubfurt e.V.). Der eingeladene Antirassismus-Referent des AStA hat krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen müssen).

Insgesamt nahmen am Projekt rund 70 Personen teil.

Laut Aussage im Bericht (Abrechnung bei „DemokratieLeben!“) ist das Projekt erfolgreich umgesetzt worden.

⁴ Danke an Constance Krüger

ART | an der Grenze | na granicy⁵

Folgt...

Anhang



⁵ Danke an Danny Knedler